

# Gäuer Künstler geben ein Stelldichein

Zweite Serie der Ausstellung «Gäuer Künstlerinnen und Künstler» in der Alten Kirche Härkingen

MADELEINE SCHÜPFER

Über dieses Wochenende zeigen zwölf Gäuer Kunstschaffende ihre Arbeiten und suchen das Gespräch mit dem Publikum, aber auch unter sich. Es ist dies die zweite Serie der Ausstellung «Gäuer Künstlerinnen und Künstler», die erste fand im Frühling 2008 statt und erntete viel Erfolg.

**CHRISTOPH R. AERNI** ist diesmal mit seinen Frauenporträts und seinen Frauenakten vertreten, oft in einen raffinierten Zusammenhang gestellt, der der bildnerischen Aussage zusätzlich viel Charme und Ausstrahlung vermittelt. In der letzten Zeit hat er auch beeindruckende Landschaften geschaffen, abstrakte Kompositionen und auch gegenständlichere. Beide Ausrichtungen interessieren den Künstler gleichermaßen und motivieren ihn zu spannenden Bildern.

**FRITZ BRACK** setzt sich in seiner Malerei mit der Technik des Aquarells auseinander, das Fließende und Verwischte, verwoben mit zarten und raffinierten Lichtakzenten, beschäftigen ihn, aber auch Farben in ihrer Leuchtkraft. Leicht und beschwingt macht er sich an seine Motive heran und hat in der letzten Zeit Bilder kreiert, die erkennbar machen, mit welcher grossen Begabung er sich dem Aquarell verschrieben hat, wobei auch einzelne Öl- oder Acrylbilder zum Tragen kommen.

**GIULIO CEMIN** bearbeitet seine Bildräume, schafft interessante Strukturen, setzt einzelne Motive hinein und spielt mit unerwarteten Stimmungen voller Harmonie. Seine südlich geprägten Bildern nehmen einen auf Antrieb gefangen.

**GITTA VON FELTEN** ist ebenfalls eine hervorragende Aquarellmalerin, die mit dem feinsten Pinsel ihre Motive ausarbeitet. Sie liebt es, ihre Aussagen zu verfremden und es haftet ihren Bildkompositionen etwas Surrealistisches an. Landschaften und Blumen, oft in leuchtenden Farben, aber immer in einen neuen Zusammenhang gestellt, sodass man vor überraschenden Aussagen steht, die einen begeistern.

**MARTIN HEIM** liebt das Eruptive und Dynamische in seiner Malerei, das einen Bildraum dominiert. Herrliche Farbtöne, markante Pinselführungen, temperamentvolle Betonungen schaf-



**KREATIVER AUFBAU** Die Gäuer Künstlerinnen und Künstler gestern Nachmittag bei der Installation ihrer Werke in der Alten Kirche. HR. AESCHBACHER

fen Bilder voller innerer Spannung, so als möchte man dem Leben in einer besonders leidenschaftlichen Art auf den Grund gehen. Es sind dies Bilder, die unerwartete Aspekte auslösen und einen durch ihre kraftvolle Formulierung in ihren Bann ziehen.

**FRIDOLIN HUBER**, Bildhauer und Maler, kreiert ausdrucksstarke Skulpturen und Objekte aus Stein, setzt sich aber immer wieder auch mit der Malerei und der Zeichnung auseinander. Er liebt das Variieren mit gesetzten Ordnungen, mit Rastern und klaren Gliederungen.

**ARTHUR R. MOLL** ist mit einigen Landschaftsbildern vertreten, die ganz aus der Farbe heraus leben. Reduziert und klar formuliert spielt er mit Vertikalen und Horizontalen.

**CUNO MÜLLER** malt in Acryl in feinen Farbkombinationen. Er liebt die strukturierten Flächen, setzt Figuren hinein oder auch andere Motive wie Früchte und seine berühmten Tauben. Faszinierende Bilder über Venedig versinken in starke Blautöne, die architektonischen Elemente kommen zauberhaft zum Tragen. Auch er ist ein ungemein vielseitiger Künstler.

**PIERETTE MÜLLER** ist eine Steinbildhauerin, die es meisterlich versteht, ihren Figurenköpfen oder Frauenakten Ausdruck zu geben. Sie bearbeitet den Stein nach ihren ganz persönlichen Befindlichkeiten, schafft Formen und Strukturen, die einen begeistern und macht einem nachvollziehbar, wie vielschichtig und fesselnd Stein zum bearbeiten ist, wenn man es, wie sie, versteht, seine innerste Seele heraus

zu holen. Oft ergänzt sie den Stein mit Holz.

**JUDITH NUSSBAUMER** liebt in ihrer Malerei die Leuchtkraft der Farben. Sie wagt sich an grosse Bildräume heran, liebt aber auch die kleineren Formate, die sich durch viel malerische und strukturelle Dichte auszeichnen. Ihre Bildflächen werden mehrmals übermalt und bearbeitet, oft mit Pigmenten, aber auch mit anderen Materialien. Mit viel Leidenschaft und Begabung versteht sie es, Bilder zu kreieren, die einen fesseln und aus der Farbkombination heraus neue Perspektiven erschliessen.

**ADRIAN SPIEGEL** liebt die feinen farblichen Übergänge, das erzählerische Moment in seinen Bildausagen. In seinen Farbkombinationen geht man auf

Spurensuche und entdeckt innere Befindlichkeiten, die einen tief berühren.

**EDY A. WYSS** ist ein Maler, der sehr bewusst Ordnungen kreiert, mit wiederholenden Motiven variiert und dank seinem ausgewogenen Farbenspiel mit überraschenden Effekten spielt, die begeistern. Malerei und auch die Objektkunst beschäftigen ihn.

**JEDER DER ZWÖLF** Kunstschaffenden hat seine eigene Sprache, seine charakteristische Aussagekraft, und dies macht eine solche Begegnung so spannend, weil man ganz unterschiedliche Arbeiten entdeckt, vergleichen darf und kann, und weil man erkennt, dass dem Schöpferischen kaum Grenzen gesetzt sind.

Öffnungszeiten: Samstag, 28. März: 14 bis 18 Uhr, Sonntag, 29. März: 14 bis 18 Uhr.



## Run auf die «letzten Ostereier» in Wolfwil

Gestern eröffnete der letzte Ostereier-Märet in Wolfwil seine Tore. 37 Aussteller waren bereit, als sich um 15 Uhr nach dem Eröffnungspapéro die ersten Besucher in der Mehrzweckhalle einfanden. Minuten später herrschte vor den einzelnen Ständen bereits ein dichtes Gedränge. Das Angebot ist vielfältig. Besucher wie auch Aussteller äusserten sich einhellig zum

letzten Ostereier-Märet: «Schade, dass keine Nachfolge gefunden wurde». Einige von ihnen sind seit Beginn vor 20 Jahren dabei. Politprominenz wie Regierungsrat Klaus Fischer und der einheimische Ständerat Rolf Büttiker waren auch dabei. Der Ostereier-Märet hat heute Samstag von 9 bis 18 Uhr und morgen Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. (MY)

## «Es hat vielleicht etwas mit meinem Charakter zu tun»

Tschümperlin lud zum Infoabend in Oensingen ein

**Es scheint wie ein verzweifelter Hilferuf: Der entlassene Leiter Verwaltung, Stefan Alois Tschümperlin, sucht Leute für seine Liste «Oensingen aktiv 21», doch die Zeit wird knapp.**

Kürzlich hatte Stefan Alois Tschümperlin in jeden Haushalt Oensingens zwei Flugblätter verteilen lassen: die Einladung zu seinem Infoabend. Der entlassene Leiter Verwaltung (wir berichteten) bezeichnet die Gemeinde als Sanierungsfall. Er wolle helfen, diesen zu lösen. Deshalb rief er zur Gründung seiner Liste «Oensingen Aktiv 21» auf. Damit will er bei den bevorstehenden Gemeindewahlen mitmischen. Gekommen waren am Donnerstagabend 15 Personen, auch solche von etablierten Parteien. Er habe sogar mit noch weniger Leuten gerechnet, sagte Tschümperlin.

An diesem Abend hatte er viel zu berichten, redete zweieinhalb Stunden aneinander. Er tat also das, was er dem Gemeindepräsidenten unter «One Man Show» vorwirft. Es sei nicht das erste mal, dass ihm «so etwas» passiere. «Das hat wohl etwas mit meinem Charakter zu tun», sagte er. Dann das: «Wenn ich

vorher nicht ein Jahr lang arbeitslos gewesen wäre, hätte ich mich vielleicht niemals darauf eingelassen.» Dennoch habe er sich jetzt 19 Monate lang für Lösungen eingesetzt und es sei ihm sehr wohl in der Gemeinde. Tschümperlin hielt sich mit heftiger Kritik nicht zurück: Einmal mehr warf er dem (nicht anwesenden) scheidenden Gemeindepräsidenten Ruedi Burri Inkompetenz und «absolutistisches» Gehabe vor. Es fielen mehrere Namen. Tschümperlin ist sich nach eigenen Angaben bewusst, dass er provoziert, etwa indem er behauptet: «In Oensingen ist es offenbar salonfähig zu behaupten, man sei besser als andere Gemeinden.» Wenn er privat unterwegs sei, etwa beim Einkaufen, werde hinter seinem Rücken getuschelt.

Ob Tschümperlins Liste zustande kommt, ist unklar, und es wird zeitlich knapp. «Es scheint natürlich nicht wirklich attraktiv, auf diesen Zug auszuspringen, die Leute kennen mich zu wenig», führte er aus. Am kommenden Montagabend ist Eingabeschluss. Der Initiator würde sein Augenmerk unter anderem auf den öffentlichen Verkehr, auf komfortable Schulwege und die Umfahrungsstrasse richten. (MY/SZR)